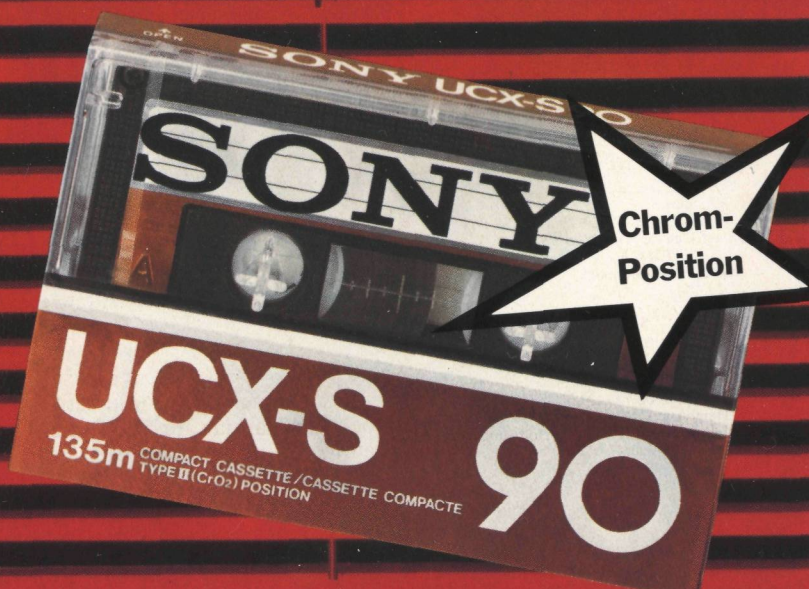




Auf Anhieb angekommen: UCX-S. Auch wenn die Szene für begabte Newcomer ein offenes Ohr hat, ist das noch lange keine Garantie für Erfolg. Daß die UCX-S auf Anhieb nach vorne gekommen ist, muß außer an der hohen Spieltechnik auch an der bisher selten gehörten dynamischen, sauberen und präzisen Wiedergabe liegen. Verständlich, klingt die UCX-S doch auch dann noch richtig, wenn Bässe und Höhen nur so fetzen. Ihr Fachhändler hat mit Sicherheit ein offenes Ohr für Ihre Wünsche.

SONY

FonoForum
Die Zeitschrift für klassische Musik
und ihre Begleiterscheinungen

Redaktion

Geschäftsführender Chefredakteur:
STRATOS TSOBANOGLOU
Chefredakteur Musik:
DR. STEFAN MIKOREY
Testleitung:
WALTER SCHILD
Redaktion: Technik:
WULFF WENDELSTEIN
Chef vom Dienst:
DAGMAR GOMOLKA
Bildsekretariat:
CAROLINE HELDT
Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Durchführung der Tests:
HiFi-Zentrallabor der
PC-Moderner Verlag GmbH.
Leitung: Walter Schild
Meßtechnik:
Max Marquart, Martin Kurz

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Claus-Henning Bachmann, Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke, Helge Grünwald, Dr. Helmut Haack, Clemens Höslinger, Prof. Dr. Manfred Kahlweit, Dr. Hans-Peter Krellmann, Ekkehart Kroher, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Karl Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Brigitta Pohl, Helmut Reinold, Dr. Kaus Peter Richter, Dr. Wolfgang Rogge, Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Karl Schumann, Dr. Diether Steppuhn, Hugo Thielen, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs
Technik: Heinz-Dieter Rutsatz, Michael Trömer, Heiner Über, Alejandro Wagner, Ulrich Wienforth, Werner Zahlhaas

Herausgeber: Dr. Walter Facius

FonoForum erscheint monatlich in der PC-Moderner Verlag GmbH, Anschrift des Verlags, der Redaktion, des verantwortlichen Geschäftsführenden Chefredakteurs und des Verantwortlichen für Anzeigen: Herzogstr. 64, 8000 München 40, Tel. 089/393021, Telex: 05-215476.

Geschäftsführer:
ALFONS CZERNY/DIETER M. PETRI
verantwortlich für Anzeigen:
KLAUS-PETER CAGIC
Anzeigensachbearbeitung:
HEIDI PÖSL
Anzeigentechnik:
HARALD MEYER
Herstellungslitung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenrepräsentanten: Verlagsbüro Hamburg: Günter Ziegenhirt, Großes Burstah 42, 2000 Hamburg 11, 040/365838; Verlagsbüro Frankfurt: Friedrich A. Rode, Holbeinstr. 25, 6000 Frankfurt 70, 0611/612081/82; Konrad M. Regge, Karl-Rudolf-Str. 176, 4000 Düsseldorf 1, 0211/370307/08; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Dachtel, 07056/2633; Helmut Burckhardt, Delphstr. 11, 8000 München 60, 089/982982; Media-Promotion, Uwe E. Leffler, Mutschellenstraße, CH-8038 Zürich, 01/438406.

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 – Telex 0522656

Copyright für alle Beiträge und Meßdaten bei PC-Moderner Verlag GmbH, Nachdruck auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. FonoForum darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lese-mappen geführt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Printed in Germany, Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770, Postscheck-München, Konto 286350-809. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 17a vom 1.1.81 gültig. Herstellung: Druckhaus München GmbH.

Schellingstraße 39–43/8000 München 40

Dieses Heft enthält das Video-Magazin 1/82 als Verlagsbeilage sowie einen Prospekt des Laaber Verlags, Laaber.

EDITORIAL

MUSIK VON VIER SEITEN

Verehrte Leser!

In dieser Ausgabe von „FonoForum“ halten wir für Sie im Musikeil wieder vier Hauptbeiträge bereit. Unser langjähriger Mitarbeiter Martin Meyer stellt in einem umfangreichen und in sehr detaillierter Weise auf die interpretatorischen Eigenheiten des Künstlers eingehenden Schallplattenporträt den jungen französischen Pianisten François René Duchâble vor. Duchâble, der aus Savoyen stammt, am Pariser Conservatoire studierte und schon 1968 als 15jähriger unter den zwölf erstplatzierten des Reine-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel anzutreffen war, erfährt wesentliche Förderung durch zwei Künstlerpersönlichkeiten: Bereits 1974 begann Artur Rubinstein, sich für den ungewöhnlich zurückhaltenden und publicity-scheuen Duchâble zu interessieren, wurde Herbert von Karajan auf den „französischen Pollini“ aufmerksam. 1981 hatte Karajan Duchâble zu mehreren Konzerten mit den Berliner Philharmonikern eingeladen, und auch während mehrerer Soloabende konnte man sich im letzten Jahr hierzulande ein genaueres Bild von den künstlerischen Qualitäten des von seiner Schallplattenfirma nicht vorschnell in den Starhimmel katapultierten Pianisten machen.

Ebenfalls in den Bereich des Klaviers fällt ein weiteres Schallplattenporträt dieses Heftes. Mit instinktivem Gespür ist Knut Franke auf eine außergewöhnliche Veröffentlichung des L'Oiseau Lyre-Labels gestoßen, die beinahe unter dem ungeheuren Produktionsausstoß der Plattenpresser unbeachtet unterzugehen drohte. Es geht hierbei um eine Aufnahme aller 32 Klavier-sonaten von Beethoven, die erstmals vollständig auf authentischen Flügeln der Beethoven-Zeit gespielt werden. Das Besondere dieser auf vier Kassetten aufgeteilten „Florilegium“-Edition ist jedoch die Tatsache, daß der englische Pianist und Kenner alter Flügel, Malcolm Binns, jeweils die Sonaten verschiedener Entstehungsperioden auf hinsichtlich Klangcharakter und Klangvolumen sich nicht unerheblich voneinander unterscheidenden Instrumenten interpretiert, so daß sich in diesem Zusammenhang von einer Art „werkangepaßter“ Instrumentenwahl sprechen läßt. Die bei dieser Aufnahme verwendeten

Flügel – Raritäten aus den Werkstätten der Klavierbauer Matthäus Andreas Stein, Georg Haschka, Teichmann, Louis Dulcken u. a. – entstammen samt und sonders der berühmten Colt-Collection.

Ein Thema, an dem wohl keine sich mit Musik befassende Zeitschrift in diesem Monat vorbegehen kann, ist der 250. Geburtstag Joseph Haydns. Attila Csampai, der im vergangenen Jahr für das „FonoForum“-Schwerpunktheft „Wiener Klassik“ einen streitbaren Beitrag zu Mozarts Opernkonzeption und Ästhetik der Schallplatte beigesteuert hatte, bezieht in seinem neuen Aufsatz „Joseph Haydn: Das Experiment Klassik“ eindeutig Stellung für den Wiener Meister, dessen Bedeutung für die Musikgeschichte und für das heutige Musikleben immer noch bei weitem unterschätzt wird. Um den Weg nachzuzeichnen, der zu dieser Fehleinschätzung führte, läßt der Autor abfällige wie weitsichtige Äußerungen von Komponisten des 19. Jahrhunderts sowie von Zeitgenossen Haydns Revue passieren, legt grundlegende Kompositionskriterien Haydnscher Musik dar und beschäftigt sich unter anderem damit, was eine Schärfung unseres musikalischen Bewußtseins heute dazu beitragen könnte, die Musik Haydns besser zu verstehen.

Im Laufe dieses Jahres wird Haydn noch Gegenstand zweier weiterer, schallplattenspezifischer Artikel sein, die sich mit den Oratorien sowie mit dem Opern- und Instrumentalwerk befassen.

„Abschied von einer Institution“ hat Reinhard Müller seinen Rückblick auf die 25jährige künstlerische Arbeit der capella antiqua München überschrieben. Das Anliegen dieses Beitrags, dem eine vollständige Discographie aller Aufnahmen des Ensembles beigefügt wurde, liegt in erster Linie darin, dem Leser einen Überblick über die Arbeitsmethoden jener Verantwortungsbewußten Musiker zu geben, die sich beim Umgang mit Alter Musik darüber im klaren sind, daß vereinfachende Denkweisen und starr angewendete Aufführungspraktiken der komplexen Musik frühere Jahrhunderte nicht gerecht werden können.

S. M.